

## Redebeitrag des Hamburger Forums vom 06.03.2022

Es ist entsetzlich. Mitten in Europa wütet ein Krieg. Ein Krieg, der seit 2014 schon über 14000 Tote kostete, der durch den völkerrechtswidrigen Angriff Russlands auf unfassbare Art zu einer neuen Dimension ausgeweitet worden ist und noch ist weder ein Ende des Krieges noch seiner Eskalation in Sicht. Hunderttausende Menschen auf der Flucht, die Gefahr eines atomaren Krieges, sei es durch Zerstörung von Akws oder durch Einsatz von Nuklearwaffen, um nur 2 Aspekte des Grauens zu benennen .

Ich muss sagen, dass bei aller vorheriger Kriegsgefahr ich nicht mit einem Angriff Russlands in dieser Weise gerechnet habe und ich glaube, dies gilt für viele in der Friedensbewegung - dieses gilt es aufzuarbeiten.

Wenn ich sage, dass der Angriff Russlands völkerrechtswidrig und durch nichts zu rechtfertigen oder zu relativieren ist, so muss doch gleichzeitig die Vorgeschichte geschildert werden: Gewaltsamer Putsch in der Ukraine auch mit Hilfe von faschistischen Milizen, Natoosterweiterung und das Nicht-Umsetzen-Wollen von Minsk 2 Mit der notwendigen Benennung dieser Vorgeschichte setzen wir uns wiederum dem Vorwurf aus, den russischen Angriffskrieg zu relativieren - ein Dilemma auf das ich keine Antwort weiß

Zur Zeit überschlagen sich die Ereignisse, Flugblätter - kaum geschrieben - sind schon wieder überholt, auch der Aufruf für den diesjährigen Ostermarsch ist natürlich nicht auf den neusten Stand.

Ich will mich jetzt mit der Reaktion unserer Bundesregierung, ihren Gegenmaßnahmen befassen. Olaf Scholz hat in der Einleitung seiner Rede vor dem Bundestag gesagt: "Gerade erleben wir den Beginn eines Krieges, wie wir ihn in Europa in mehr als 75 Jahren nicht erlebt haben." Olaf Scholz hat anscheinend genau die gleichen Erinnerungslücken, die er schon in Bezug auf Unterredung mit der Warburg-Bankern offenbarte. Ich stelle mir die Frage, wo war Olaf Scholz als sein Genosse Schröder den völkerrechtswidrigen Krieg gegen Jugoslawien befahl, von einem Antrag auf Parteiaustrittsverfahren gegen Schröder damals ist mir auch nichts bekannt. Noch eins. Ich las heute morgen ein Zitat und ratet mal aus welchem Jahr und aus welchem Mund es stammt?: "*Für unser Volk und seine freiheitliche Zukunft steht bei einem Siege des russischen Despotismus, der sich mit dem Blute der Besten des eigenen Volkes befleckt hat, viel, wenn nicht alles auf dem Spiel. Es gilt, diese Gefahr abzuwehren, die Kultur und Unabhängigkeit unseres eigenen Landes*

*sicherzustellen. Da machen wir wahr, was wir immer betont haben: Wir lassen in der Stunde der Gefahr das eigene Vaterland nicht im Stich [...].“*  
Ihr kommt nicht darauf, genau so wenig, wie ich darauf gekommen wäre.  
Es stammt von Hugo Haase 1914 bei der Zustimmung zu den  
Kriegskrediten - so aktuell ist Geschichte!

Aber jetzt endlich zu den Gegenmaßnahmen der Bundesregierung (wobei ich nicht alles erfasse):

- Sanktionen gegen Russland wie noch nie
- 3% des BIP für die Rüstung
- 100 Mrd. Euro Aufrüstungsprogramm für die Bundeswehr
- Waffenlieferungen

Zum Geld: einem bleibt der Atem stocken. 3 Euro für Regelsatzerhöhung Hartz IV, kein Geld für das Pflege und Krankenhauspersonal, .... die Liste ließe sich endlos verlängern. Der Genosse der Rüstungsbosse - bei Rheinmetall knallen die Sektkorken und nicht nur dort. Aber vielleicht weiss Scholz ja: dieser Krieg, diese Sanktionen - übrigens wurde noch nie eine Sanktion gegen die USA im Zusammenhang mit ihren zahllosen Angriffskriegen gefordert oder gar umgesetzt - könnte für eine schon jetzt drohende Weltwirtschaftskrise als Brandbeschleuniger wirken und er will deshalb mit einem gewaltigen Rüstungskeynesianismus gegen diese Gefahr vorgehen. Hier sagen wir: so nicht!

: Sie geben zu: Geld ist genug da! Es gab und gibt immer immer genug Geld, wenn es galt und gilt Schweinereien durchzusetzen. Wir müssen fordern, dass diese Mrd. in den Ausbau regenerativer Energien, in die sog. ökologische Transformation gesteckt werden und dass die Transformation zugleich eine soziale sein muss. Hier müssen wir uns mit der Umweltbewegung, mit Friday for future zusammenschließen. Denn wenn ich am Sa in einer Rede dort gehört habe, dass Putin seinen Krieg durch das Geld seines fossilen Erdgases finanziert, dann muss Mensch weiter gehen. und sagen, dass dies noch um vieles mehr für das Erdöl gilt. Ich habe noch die Aussagen im Kopf: Im Nahen und Mittleren Osten liegen **unsere** Tankstellen, um die müssen wir Krieg führen.

Liebe Friedensfreundinnen, Waffen und Gewalt, Waffengewalt ist das Problem und bleibt es. Wir waren und sind dagegen, dass das Problem als dessen Lösung ausgegeben wird.

Wir müssen alles tun um den Krieg zu beenden und zu ächten. Nächstes Wochenende soll es in vielen Städten Friedensdemonstrationen geben, am 8. März, der Frauentag, die nächste Mahnwache am Donnerstag, den 10.3.

am Ida-Ehre-Platz liegen an, ich kann nicht alles aufzählen und nicht zuletzt: Seit über 60 Jahren finden die Ostermärsche für den Frieden statt. Die Ostermärsche und der Ostermarsch am Ostermontag, den 18. April müssen wieder die Größe von früher bekommen. Unsere Stimme gegen das Kriegsgeschrei muss unüberhörbar werden - auch wenn dies zur Zeit so unendlich schwer ist.